

Pressemitteilung: Raiffeisen Sommergespräche 2016

16.08.2016

Freitag, 12. August 2016, Raiffeisenkasse Bruneck

Thema: „Die Zukunft Europas“ : Europa am Limit. Flüchtlinge, Terror, Brexit, Bankenunion - die Stimmung der Gesellschaft ist von den Ereignissen der letzten Monate gezeichnet, das Vertrauen in Politik und Wirtschaft erschüttert. Was hält Europa noch aus? Wie kann es weitergehen? Prof. Dr. Roland Benedikter über Ursachen, Folgen und Perspektiven. Abschlussdiskussion mit EU-Parlamentarier Dr. Herbert Dorfmann.

10 Jahre Raiffeisen Sommergespräche Über Europa, Meilensteine und Charity

Die Sommergespräche der Raiffeisenkasse Bruneck sind mittlerweile zu einer Plattform im mittleren Pustertal geworden, die dem Austausch von Meinungen, Ansichten und Erfahrungen im Bereich der Wirtschaft dient. War die erste Ausgabe 2007 mit 50 Gästen noch eine überschaubare Veranstaltung, sind die Sommergespräche zu einem bedeutenden Event herangewachsen und landesweit für ihre bemerkenswert anziehenden Themen bekannt. „Wir hören ganz genau in die Gesellschaft hinein und versuchen den Menschen die Themen zu bieten, die sie sich erhoffen aber nicht erwarten“, so Geschäftsführer der Raiffeisenkasse Bruneck, Anton Josef Kosta über den Erfolg der Veranstaltung. Am Freitag wurde schließlich ein Meilenstein gesetzt: 10 Jahre Raiffeisen Sommergespräche.

Spendenaktion: 10 Jahre Sommergespräche, 10 Euro Spende

Die Jubiläumsausgabe bewegte auch dazu, eine Benefizveranstaltung daraus zu machen. Die Teilnahmegebühr von zehn Euro pro Gast wurde von der Raiffeisenkasse Bruneck verdoppelt und dann gespendet. Die Spenden, insgesamt eine Summe von 6.000€, gingen an soziale Einrichtungen im Pustertal: „Es war uns wichtig, Vereine zu unterstützen, die irgendwo auch unseren Förderauftrag spiegeln, nämlich einen Dienst für die örtliche Gemeinschaft zu leisten“, so Obmann Hanspeter Felder. Gemeint sind die Sozialgenossenschaft „Vergissmeinnicht“, das Projekt „LeO“ der Pfarrcaritas Bruneck und die Südtiroler Vinzenzgemeinschaft. Soziale Vereine, die bedürftigen Menschen und Familien der örtlichen Gemeinschaft Halt geben und Perspektiven bieten.

Über die Zukunft Europas

Perspektiven und Zukunftsfragen stellten auch den Schwerpunkt der Raiffeisen Sommergespräche dar. Vor mehr als 300 Gästen, darunter auch hochrangige Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik, wurde in der Schalterhalle der Raiffeisenkasse Bruneck „über die Zukunft Europas“ diskutiert. Referent Prof. Dr. Roland Benedikter wurde dem Thema mehr als gerecht: Als Autor mehrerer vielbeachteter Analysen zur europäischen Finanz- und Schuldenkrise sowie zum Bild Europas und Preisträger von fünf Wissenschaftspreisen gilt Benedikter als ausgewiesener Kenner der europäischen Entwicklung aus internationalem und multidisziplinärem Gesichtspunkt. Ihm zur Seite stand für die abschließende Diskussionsrunde kein geringerer als EU-Parlamentarier Dr. Herbert Dorfmann.

Europa als Gefühl

Zur Zukunft Europas vertrat Benedikter eine klare Meinung: „Wir brauchen jetzt stärkere Zusammenarbeit und mehr gemeinsame Regierung - Wir sind die größte Union der Welt mit immer noch 28 Staaten, 510 Millionen Einwohnern und 15 Billionen Euro Wirtschaftskraft. Wir halten das aus. Aber nur dann, wenn die Grenzen Europas endlich gesichert werden und der Terror durch besseren Informationsaustausch besiegt wird.“ Grundsätzlich müsse die Struktur der europäischen Politik mehr in Richtung Gemeinschaft weiterentwickelt werden. „Europas Zukunft ist eine gemeinsame Zivilregion – die sich durch Zusammenhalt, Gemeinschaft und vor allem Zugehörigkeitsgefühl auszeichnet. Europa hat die Chance zu wachsen und ein vielleicht kleineres, aber dichteres, besseres Europa zu werden.“ Die Zukunft liege darin, aus dem Gedanken „Europa“ ein Gefühl zu machen.

Standhaft bleiben!

Die Diskussion der beiden Referenten lief auf einen Konsens hinaus: Europa muss stärker auftreten und vor allem standhaft bleiben. „Wir dürfen uns nicht ausliefern lassen, weder von Forderungen von außen noch von innen“, so EU-Parlamentarier Herbert Dorfmann in Richtung Türkei und Großbritannien. Roland Benedikter schloss den Abend schließlich mit einem schönen Bild vor Augen: Europa hat etwas versucht, was es in der Gesellschaft überhaupt noch nie gab: Ein Zusammenschluss von Nationalstaaten als eine Gemeinschaft mit übergeordneten Werten: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. „Dieses Ideal zeichnet Europa aus. Wenn es daran festhält, dann wird Europa in Zukunft stärker und schöner blühen als bisher.“